

5 Regeln für den Pflanz- und Aufbauschritt von Steinobst-Spindelbäumen

(für Drapeau- oder UFO-System siehe separates Blatt)

Ressort Spezialkulturen Ebenrain in Zusammenarbeit mit Kursleitern BL, AG Version Jan. 2020

Dieses Kurs-Begleitblatt beschreibt die entscheidenden 5 Regeln um aus frisch gepflanzten Jungbäumen nachhaltig gut aufgebaute und ertragreiche Spindelbäume zu ziehen.

1) Hygiene-Regel:

Beim Jungbaum besonders wichtig: Schnittwerkzeuge mit Bunsenbrenner desinfizieren; und alle Schnittwunden verstreichen mit Wundverschlusspaste.

2) Basistriebe-Regel:

Egal welche Art oder Stärke von Jungbaum wir gepflanzt haben (Knippbaum, 1-jährig verzweigt, 1-jährig unverzweigt) müssen wir auf ca. Hüfthöhe 4 (mind. 3) vitale, ähnlich starke, nicht zu steil aus der Achse wachsende **Basisäste** haben bzw. erzeugen. Diese bleiben i.d.R. lebenslang und sollen viel Ertrag geben. Verpassen wir das, ist es später kaum möglich Ersatz zu schaffen. Falls für Basisäste zu wenige oder keine geeigneten Seitentriebe vorhanden sind, müssen wir 4 (minimum 3) neue Basisäste provozieren durch Wegschneiden der vorhandenen Seitentriebe plus Runterschneiden der Mitte und späterem Kerben (Details siehe Anschnittregel).

Wenn nötig die Basisäste mit Schnur oder Astklammern in die richtige Neigung und Richtung formieren. Dies geht am besten, wenn der Baum ein Pföstchen hat oder Drähte gezogen sind (z.B. von der Bewässerungsinstallation). Der Wuchswinkel ab der Achse sollte rund 5-30 ° aufweisen. Die Wuchsrichtung darf nicht rechtwinklig zur Fahrgasse stehen (ggf. mit Schnur in Richtung Baumstreifen binden); im Idealfall bilden die 4 Äste von oben gesehen ein Andreaskreuz.

3) Trieb-Auswahl-Regel:

Wir entfernen überzählige bzw. ungünstige Seitentriebe:

- 1) die einen zu steile Ansatzwinkel haben (> 40°; falls nötig und möglich solche Äste mit Binden oder Astfix-Klammern in Position bringen)
- 2) die zu stark/dick sind ($\emptyset > \text{als } \frac{1}{2}\emptyset$ des Mitteltriebs an dieser Stelle „Durchmesserregel“)
- 3) die stärker/länger sind als die darunterliegenden als Basisäste vorgesehene Triebe
- 4) die tiefer am Stamm liegen als die Basisäste
- 5) nebst den Basistrieben zusätzliche Seitenäste, die länger als eine Baumschere (ca. 20 cm) sind
- 6) Starke Seitentriebe die rechtwinklig zur Fahrgasse wachsen (verursachen Spritzschatten, kollidieren mit Traktor). Falls nötig diese in Längsrichtung binden/fixieren)

4) Anschnittregel:

- 1) Wir schneiden den Mitteltrieb und die ausgewählten, verbleibenden Seitenäste i.d.R. nicht an.
- 2) Ausnahme 1: bei Kirschenspindeln: der Baum ist über 1.8 m hoch, ggf. dort anschneiden (sonst kommt die zweite Etage mit Seitenästen zu hoch zu liegen). Bei Zwetschgenspindeln die Mitte nicht anschneiden bis sie auf Endhöhe ist (sogar dann statt anschneiden besser am Draht abbiegen)
- 3) Ausnahme 2: Falls wir weniger als 3 geeignete Basis-Seitentriebe haben (siehe Regel 2). Dann schneiden wir sämtliche Seitentriebe weg und den Mitteltrieb gut Handbreit über der Höhe ab, wo wir den obersten neuen Basisseitenast wollen (in der Regel auf Hüfthöhe). Wir belassen dabei über der obersten Knospe, die die neue Mitte bilden wird ein 1-2 cm langes Zäpfchen um das Austrocknen der obersten Knospe zu vermeiden). Schnitte mit Wundpaste verstreichen!

Geraten wir bei einem Knippbaum durch diesen „brutalen“ Rückschnitt ins 2-jährige Holz, **kerben** wir dort 2-4 günstig stehende Augen, um daraus die Neutriebbildung zu sichern. Zum Kerben ab Knospenaufbruch mit einer Sackmessersäge ca. 1 cm über dem gewünschten Auge einen Schnitt durch die Rinde bis aufs weisse Holz und in der Länge von ca. 1/3 des Mitteltriebumfangs an dieser Stelle durchführen; Kerben im 1-jährigen Holz ist in der Regel nicht nötig.

5) **Nachpflege-Regel bis Endhöhe erreicht:**

Nach der sorgfältigen Auswahl und Ausrichtung der Basis-Etage muss im 1. Standjahr (bzw. 2ten falls die Basisäste neu aufgebaut werden mussten) ebenso sorgfältig die zweite Fruchtag-Etage aufgebaut werden. Sie soll ca. 5 Scherenhöhen oder 70-90 cm über der Basisetage zu liegen kommen. Seitentriebe darüber oder darunter werden schon im Sommer entfernt.

Falls Mitteltrieb nicht oder hoch angeschnitten: Wenn in ca. der zweiten Maihälfte am Mitteltrieb die obersten Knospen rund 10 cm Trieb gemacht haben, entfernen wir zur Vermeidung von Konkurrenztrieben an nicht gewünschten Stellen die Knospen bzw. die Austriebe durch Abdrehen mit einem Handschuh. Dies nicht früher machen, weil sonst die für die 2. Etage gewünschten Triebe zu stark und steil austreiben!

Diese Massnahme darf nicht vergessen werden; sonst wird der Mitteltrieb zu schwach wachsen, die gekerbten Augen werden nicht bzw. nur schwach austreiben (wir bekommen keine Basisäste!), und statt dessen entwickeln sich aus den obersten Knospen zu hoch angesetzte und zu starke Seitentriebe. Ausserdem kann man im Folgejahr mit der zu schwach gewachsenen Mitte kaum oder nur schlecht eine weitere Etage/Generation an optimalen Seitenästen aufbauen.

Zusatztipps:

- ❖ Schnittzeitpunkt für den Pflanzschnitt: Kurz vor bis nach Knospenaufbruch (ca. ab Mitte März bis Mitte April). Die Gründe sind: a) der schon ansteigende Saft bewirkt eine rasche Heilung der Schnittwunden, b) das Holz ist bereits biegsam, so dass mit geringer Bruchgefahr gebunden und formiert werden kann; und c) ist dann die Gefahr von Frostschäden am Holz geringer als bei einem Schnitt in den Wintermonaten.
- ❖ Qualität von Jungbäumen: Der Pflanzschnitt bei einheitlichen und genügend verzweigten Jungbäumen geht einfach, rasch und macht Freude. Bei nicht oder schlecht verzweigten Jungbäumen oder sehr uneinheitlichen Posten kann's anspruchsvoll werden. Am besten fährt, wer auf der Bestellbestätigung seiner Bäume auch die Qualitätsanforderungen klar definiert. Darüber hinaus ist es immer lohnend, den Baumschulisten bzw. die bestellten Jungbäume mal während der Saison zu besuchen und dabei auch über die Qualitätsansprüche zu sprechen.
- ❖ Zwetschgen-Spindeln: Beim Pflanzschnitt von Zwetschgen-Jungbäumen können wir ähnlich wie oben beschrieben vorgehen, jedoch schneiden wir selbst bei grossen starken Jungbäumen den Mitteltrieb nie an. Dies würde nur noch mehr Wuchskraft in den Mitteltrieb ziehen.

Anregungen zur Verbesserung dieses Kursbegleitblattes sind jederzeit willkommen